

# 20 jahre spechtART

20 jahre fördern von kunst und wildem denken/ fast weltweit  
20 jahre anzetteln von begeisterung für das zauberhafte gütersloh\*\*\*\*

\*\*\*\* *siehe bericht im güterslohmagazin faktor3  
auf den folgenden seiten*

20 JAHRE

# spechtART

ODER DER INFORMATIONSKÜNSTLER GÜNTER SPECHT

Wer auf der Suche nach dem Guten und Schönen, nach dem Schrägen und Abgründigen in der Kunst im Kreis Gütersloh ist, muss bei ihm suchen, denn er hat es bereits gefunden. Sein Name: Günter Specht

Specht ist sicherlich der ungewöhnlichste Kunst-Sammler und Kunst-Verbreiter, den Gütersloh hervorgebracht hat. Günter Specht sieht, sucht, entdeckt es: das Poetische, das Profane, das Apollinische, das Dionysische. Er bewegt sich auf den üblichen und abseits der gegebenen Kunstpfade. Empfindsam, intelligent und neugierig dokumentiert und kommentiert er die (Fort-)Entwicklung der zahlreichen Künstler und ihrer Werke im Kreis und darüber hinaus. Alles ist ihm Anregung, Inspiration und Überraschung - und oft Ausgangspunkt von eigenem Kunstschaffen. Specht gibt anderen Künstlern jeder Ausrichtung Platz, schafft ihrer Kunst Öffentlichkeit im Netz. Und dadurch Anerkennung, Ermutigung, Vernetzung. Bei all dem gilt: spechtArt fördert Kunst und wildes Denken.

Günter Specht startete 1993 mit „labyrinth“ und „böx“ seine außergewöhnlichen Kunstinitiativen. Gemeinsam mit seiner Frau und zunächst auf und mit dem bedruckten Papier schuf der gelernte Grafiker und Künstler einen Kosmos mit eigenen und fremden Werken. Die beiden sind außerordentlich kreativ, bei Specht klingt das so: „Wir produzieren viel, und ab und an gelingt auch was. Und wir haben immer andere mit einbezogen.“ Ironie und Empathie prägen

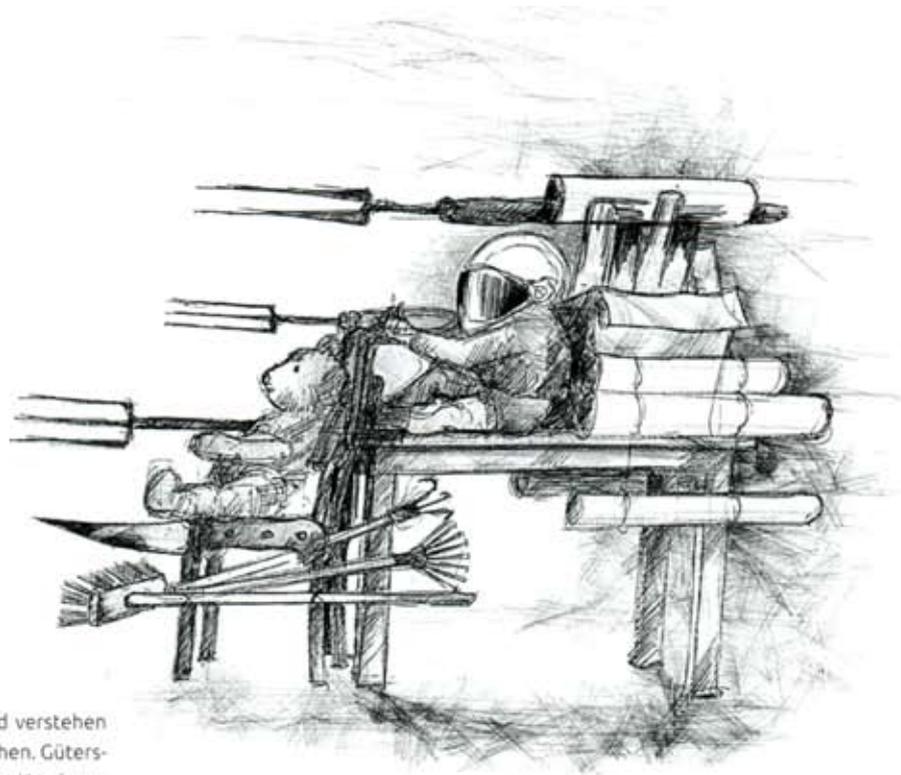
ihre Tätigkeit. Heute publiziert der „Informationskünstler“, wie er sich selbst unter anderem auch bezeichnet, seine spechtArt im Internet. Programmatisch ist er sich treu geblieben – damals wie heute zeigt der Künstler Specht neben seiner eigenen Kunst in unvergleichlich sensibler und intelligenter Weise seine Künstlerkollegen und ihre Arbeiten – dabei nutzt er kunstvoll die Möglichkeiten des Internets. Seine Seite wird zur Darstellung des zeitgenössischen Kunstbetriebs und ist zugleich virtuelles Kunstobjekt.

Geprägt von seinem Gefühl für Qualität, voller Zuwendung an die Kollegen und gänzlich neidlos entwickelte er in den letzten Jahren eine der bedeutendsten Internetpräsenzen, eine Darstellung von bildenden Künstlern aus und im Kreis Gütersloh, aber auch mit Arbeiten von Lyrikern, Schriftstellern und Musikern.

Wer spechtArt besucht, der spürt förmlich die innere Befriedigung des Machers, wieder ein Bild, ein Gedicht, eine Veröffentlichung, eine Ausstellung beschreiben zu können. Den eigenen großen Auftritt in der Öffentlichkeit sucht er nicht. Ihn zeichnet die Fähigkeit aus, sich zurückzunehmen. Und so gibt er mit großem Einfühlungsvermögen den Künstlerkollegen Raum, Selbstvertrauen und Öffentlichkeit über die Vernissage hinaus.



*„ares“ sagte mein vater immer  
„wer ein richtiger junge werden will,  
der darf mit mädchen  
kein mitleid haben“*



Wer Güterslohs Kunstszene erfahren und verstehen will, muss Günter Spechts Website besuchen. Gütersloh ist von den Kunstmetropolen wie Berlin, Hamburg, Köln aus betrachtet Provinz. Der Ausnahmekünstler Specht vermittelt Gütersloh als eine Welt voller Kunst und Entdeckungen.

In den vergangenen Jahren hat er so eine der spannendsten Kunst-Gesamtdarstellungen im Netz geschaffen. Er präsentiert hier gleichsam eine dauerhafte Ausstellung, ergänzt mit künstlerischen Fotos, mit pointierten, poetischen Beschreibungen. Er beschränkt sich nicht auf die Empfehlung von Ausstellungen. Er beschreibt sie, bespricht, kommentiert – mit klugen, sensiblen, kurzen Worten umreißt er das Wesentliche, so wie es sich ihm eröffnet. Es ist keine Mitmachplattform, kein Künstler präsentiert oder promotet sich hier selbst. Hier zeigt vielmehr einer auf, macht aufmerksam, will Interesse an anderen Künstlern wecken. spechtArt und die verbundenen Seiten bilden den Ort, an dem sich die Bilder treffen, um wie in einem neuen erweiterten Rahmen zu wirken und zu netzwerken. Die weißen Wände der Ausstellungsräume und die Seiten der Bücher verschmelzen mit den weißen Webseiten.

Specht agiert sichtlich um der Kunst selbst willen, ohne Hintergedanken an praktische Anwendung, Geschäft oder Nutzen. Und er zeigt alles, von bildender Kunst bis zu Texten, von Aktionen bis Musik, wenn möglich auch mit den entsprechenden Verlinkungen. Und gibt der Kunst einen Raum, zu verweilen – in diesen schnelllebigen Zeiten ein ungewöhnliches Unterfangen.

Nun ist Günter Specht nicht nur Informationskünstler, wie er sich gern selbstironisch bezeichnet, er ist Zeichner, Cartoonist und schreibt. Sicherlich sensibilisiert ihn das für die Kunst der anderen. Der Universal-Künstler Specht ist kein Selbstdarsteller, ist gänzlich uneitel; ein Interview ist ihm eher unangenehm. Er sagt: „Alles, was ich bin, steht auf meiner Seite.“

(Selbst-)Ironie ist ein ausgeprägter Wesenszug und durchzieht sein gesamtes Werk.

*als freiberuflicher ‚informationskünstler‘ verwendet günter specht neben der banalen alltagswahrheit noch viele andere / also wahrheiten mit 20-95 % reinheitsgehalt zuweilen, aber auch wahrheitsfreie materie / also das reinste, was des menschen geist zu bieten hat / er agiert auch als heimlicher ‚cartoonist in schwarz bis zartrosa‘ / er ist vorsitzender ‚der gruppe für poetische aufstände‘ / er ist mitglied ‚des clubs der ungekämmten‘ / vor allem aber mit leidenschaft vorsitzender eines multiplen ichs / der -24MannGmbHgütersloh- / des weiteren arbeitet er als optischer und verbaler erzähler / ist konzeptbäcker und konstruenteur von geistigen skulpturen / direktor diverser virtueller ausstellungshallen / lichtspieltheaterbetreiber / tauschluftarchivar / sachensucher, finder und bewahrer / sammelstelle für windpost / sammelstelle von schriftlich festgehaltenen visionen / vernetzer / buchgestalter / in jüngster zeit wiederaufnahme der untersuchungen am phänomen: ‚des narrativen in den dingen‘ / es geht um die offensichtliche verankerung aller ‚erlebnisse‘ als generative information in stoffen, dingen und gegenständen / es geht um das gedächtnis der materie einige seiner wesensnamen: rudi lehnbach / lumpazius / goldbeuhmchen / luf ti kuss / luigi ringbeck / als informationskünstler verwendet er gern die kürzel gsp und gm (gianni motti)*

# spechtART

## DER „GÜTERSLOH-EUPHORIKER“

Nicht nur Güterslohs Kunst regt Specht an, seine Zuneigung zu Gütersloh inspiriert ihn, und an seinen Erkenntnissen lässt er uns teilhaben. „Es passiert hier so viel“ und „ich mag Gütersloh“ sind zwei Aussagen, die, wenn man sein Gütersloher Tagebuch im Netz betrachtet, dies nur bestätigen können. „Staunen können“ ist bei ihm „erkennen können“.

Günter Specht lebt mit Begeisterung in Gütersloh, denn „in Gütersloh sprudeln die Ideen einfach am höchsten, wild und wasserturmhoch, das ist hier ganz normal“: Schon lange ist Günter Specht bekannter ‚Gütersloh-Euphoriker‘, das findet Ausdruck auf seiner Seite im „GÜTERSLOHER TAGEBUCH“.

*das gütersloher tagebuch*

*ist eine spechtartdependance*

*sie berichtet über alles ganz nahe um ihn drumrum*

*also über geschehnisse an orten die er per tretroller*

*grad noch so erreichen kann*

*dazu gehören auch so kleine vororte wie bielefeld*

*paderborn und etliche münsterländische flecken*

# GÜNTER **spechts** GÜTERSLOH





Günter Specht liebt Gütersloh, und wenn er den Güterslohern zum Beispiel den Lyriker Reiner Birkholz beschreibt, dann tut er das in sehr zugewandten Worten, gegenüber dem Beschriebenen und gegenüber Gütersloh:

*rolf birkholz ist lyriker und  
journalist in dem zauber-  
haften städtchen gütersloh  
wo die guten worte wachsen  
und frischgeborene gedanken  
sich wohlfühlen*

#### DER KÜNSTLER ÜBER SICH:

*30er - 40er jahre\*\*\* im  
kleinen städtchen zerbst gebo-  
ren spielte er auf dem gleichen  
schlosshof wie ‚katharina die  
große‘ / glückliche umstände  
führten ihn nach gütersloh /  
viele jahre beriet er von hier aus firmen  
bei ihren werblichen auftritten schon lange ist  
günter specht bekennder ‚gütersloh-  
euphoriker‘ und neben vielem, wie z.b. poesie-  
aktivist, auch cartoonist / seine schwärzeren  
schöpfungen signiert er zuweilen mit  
‚blackbird‘ oder ‚frac tokzisch‘ /  
als optischer und verbaler erzähler, aber auch  
als freischaffender ‚informationskünstler‘ ver-  
wendet er neben der banalen alltagswahrheit  
noch viele andere / z.b. wahrheiten mit nur  
20-75 % reinheitsgehalt zuweilen auch total  
wahrheitsfreie fakten / also das reinste was  
des menschen geist zu bieten hat / er führt das  
forschungsinstitut für agrarpsychologische un-  
tersuchungen / untersucht die wirkung diverser  
kunst auf das pflanzenwachstum auf die  
fruchtfärbung und fruchtkörperbildung /  
er ist vorsitzender ‚der gruppe für poetische  
aufstände‘ / ist mitglied ‚des clubs der unge-  
kämmten‘ / vor allem aber mit leidenschaft  
vorsitzender eines multiplen ichs /  
der -24MannGmbHgütersloh- /  
er arbeitet als konzeptbäcker und konstru-  
teur von geistigen skulpturen / ist direktor diverser  
virtueller ausstellungshallen / lichtspielthe-  
aterbetreiber / tauschluftarchivar / sammler  
von windpost und von heiligen und unheiligen  
wassern / vernetzer / verknüpfer / buchgestalter  
und so weiter und so weiter / grad jetzt or-  
ganisierte er wieder die saundersaktionen in  
diversen fremden städten, ‚inszenierungen im  
alltag‘ in jüngster zeit: wiederaufnahme der  
untersuchungen um das geheimnis  
‚des narrativen in den dingen‘ /*